

Wenn das Herz aus dem Takt kommt

Gesundheit 400 Besucher informieren sich beim Patientenforum der Stiftungsklinik Weißenhorn

Weißenhorn Vorhofflimmern und andere Herzrhythmusstörungen sind keine Schönheitsfehler im Elektrokardiogramm (EKG), sondern ernst zu nehmende Erkrankungen, die unbehandelt lebensbedrohlich werden können. Allein in Deutschland leiden 1,8 Millionen Menschen unter Vorhofflimmern, jedes Jahr kommen Tausende dazu. Darum haben der Chefarzt der kardiologischen Abteilung an der Stiftungsklinik Weißenhorn, Dr. Joachim Kamenz, und seine Oberärzte gemeinsam mit der Deutschen Herzstiftung und der Krankenkasse AOK zur bundesweiten Herzwoche unter dem Thema „Herz außer Takt“ eine Informationsveranstaltung ausgerichtet.

Landrat Thorsten Freudenberger und Stiftungsdirektor Marc Engelhard freuten sich über den großen Zuspruch für das Patientenforum in der Fuggerhalle. Nach Angaben der Stiftungsklinik kamen 400 Besucher. Die Ärzte und Referenten referierten über die unterschiedlichen

Herzrhythmusstörungen und deren Behandlungsmethoden sowie die Bedeutung der Blutverdünnung bei Vorhofflimmern. Sie erklärten moderne Therapien oder den Einsatz von Herzschrittmachern und Defibrillatoren. Nach jedem Vortrag konnten die Besucher auch mit den Fachleuten ins Gespräch kommen.

Die Mitarbeiter der Stiftungsklinik boten Blutdruck-, Puls-, Sauerstoffgehalt-, Bodymassindex- und Cholesterinmessungen an. An den Informationsständen der Deutschen Herzstiftung und der AOK war die Nachfrage nach Literatur und Hilfsmitteln groß. Das Fachpersonal des Herzkatheterlabors informierte über Ablationsbehandlungen, Herzkatheter, Schrittmacher und Stents.

Seit zehn Jahren betreibt die Stiftungsklinik das Herzkatheterlabor. In der Zeit haben die Kollegen um Dr. Kamenz vielen Patienten das Leben gerettet und unter teilweise schwierigen Umständen Gefäße wiedereröffnet, Stents gesetzt oder Schrittmacher implantiert. (az)